



Kinderhaus Don Bosco



Konzeption Kinderhaus Don Bosco

- Krippe -



Inhalt:

Inhaltsverzeichnis	1
Grußwort	2
Wir sind ein katholisches Kinderhaus	3
Wir sind ein Kinderhaus – Was ist das?	3
Warum brauchen wir eine Konzeption	4
Unsere Kinderhaus – Mitten in Herzogenaurach	4
Kontakte	5
Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie und Ihre Kinder da	6
Und was kostet das alles?	6
Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist.....	7
Soziale Bildung und Erziehung	8
Persönlichkeitsentwicklung	9
Sprachliche Bildung und Förderung	10
Mathematische Bildung	11
Naturwissenschaftliche und technische Bildung	12
Umweltbildung und Naturerfahrung	13
Bewegungserziehung und –förderung	14
Musikalische Bildung und Erziehung	15
Medienbildung und –erziehung	15
Kreative Bildung und Erziehung	16
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	16
Gesundheitliche Bildung und Erziehung	17
Projektarbeit in der Krippe	18
Kindergartenvorbereitung	18
Unsere Kinderkrippe stellt sich vor	19
Ein Tag in der Krippe	20
Highlights in unserem Krippenjahr	23
Was uns auf dem Herzen liegt	23
Elternarbeit	24
Team und Teamarbeit	25
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	26

Grußwort des Trägers

Das wertvollste Geschenk einer Gesellschaft sind Kinder.
Kinder zeigen uns den Wert und den Sinn des Lebens.
Sie zeigen, dass es Fortschritt und ein Fortschreiten im Leben gibt.
Daher ist es wichtig, dass für die Kinder sehr viel getan und investiert wird. Das Wohl unserer Kinder muss Maßstab unseres Handelns sein und wir müssen dafür Sorge tragen, dass sie die ihnen gebührende Beachtung, Anerkennung und Wertschätzung bekommen.

Gerade für uns als Kirche ist es ein vorrangiger Auftrag, Familien und Kinder zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.
Jesus stellt Kinder in die Mitte, das heißt er zeigt sie sind wichtig und er segnet sie (Mk 10, 13-16).
Jesu Vorbild ist zugleich Auftrag der Kirche.

Deshalb gehören die Kindertagesstätten in unseren Pfarreien St. Magdalena, St. Otto und St. Josef zu den zentralen Einrichtungen unseres pastoralen Handelns, denn hier können die Kinder von klein auf – neben ihren Familien – die Erfahrung machen, Gesegnete zu sein.

Die Kinder lernen im Umgang mit Gleichaltrigen sehr bald Sozialverhalten, sie entdecken, entfalten und leben ihre Fähigkeiten. Neben all den pädagogischen Zielen wird – durch die Ausrichtung an einem christlichen Menschenbild – ihren Kindern Gott als der Liebende und uns im Leben Begleitende spürbar nahe gebracht.

Die pädagogischen Teams der Kindertagesstätten arbeiten sehr eng mit dem Träger und mit Ihnen als Eltern zusammen. So erhält Ihr Kind, was es für die Entwicklung einer reifen und gesunden Persönlichkeit braucht.

Februar 2013

Helmut Hetzel, Pfarrer

Wir sind ein Kinderhaus

Was ist das?

Unser Kinderhaus betreut Kinder von sechs Wochen bis zum Beginn der Schulzeit.

Die Einrichtung umfasst vier Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen.

Krippenkinder werden bevorzugt im Kindergarten aufgenommen.

Wir sind ein staatlich anerkanntes Kinderhaus. Dies bedeutet, dass wir uns an die Richtlinien des bayerischen Kindertagesstättengesetzes halten.

Dieses beinhaltet nicht nur personelle und organisatorische Richtlinien, sondern befasst sich auch ausgiebig mit der pädagogischen Arbeit im vorschulischem Bereich.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan regelt unter anderem:

- Das Erlernen von Basiskompetenzen wie z.B. die Entwicklung von Werten oder die Fähigkeit zum demokratischen Handeln
- Schulvorbereitende Bildungsziele wie z.B. naturwissenschaftliche und technische Bildung, sprachliche Bildung und Förderung, Medienbildung und vieles mehr
- Die Eingliederung von Migrantenkinder

Wir sind ein katholisches Kinderhaus

Was heißt das für uns?

Unser Kinderhaus ist offen für Kinder aller Konfessionen, denn wir bringen anderen Religionen und Kulturkreisen Toleranz und Respekt entgegen.

Da wir unter katholischer Trägerschaft stehen, aber auch aus unserer persönlichen Lebenseinstellung heraus, vermitteln wir den Kindern christliche Inhalte und Werte.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Religiosität. Sie erleben Religion durch Geschichten über Freundschaft, Nächstenliebe und Toleranz, aber auch durch das Erzählen biblischer Geschichten im Stuhlkreis.

Außerdem leben wir in unserem Kindertagesstätte nach den Festen des christlichen Jahreskreises.

Warum brauchen wir eine Konzeption?

Liebe Leser und Leserinnen unserer Konzeption!

Wir möchten im folgenden Konzept unsere Arbeit im Kinderhaus transparent machen – Sie alle am Geschehen teilhaben lassen.

Für uns ist es wichtig,

... dass Sie wissen was wir tun

.... dass wir eine Perspektive haben und unsere Arbeit entsprechend gestalten

... dass wir für unsere Arbeit einen Maßstab haben

Somit beschreibt dieses Konzept einen

Leistungsanspruch und erleichtert Ihnen die Entscheidung für unsere Einrichtung. Eine Konzeption darf keine starre Verordnung sein.

Sie muss flexibel gehandhabt werden und bedarf einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass Sie viele Informationen über unser Kinderhaus bekommen.

Ihr Kinderhaus Don Bosco

Unser Kinderhaus - mitten in Herzogenaurach -

Die Lage unserer Einrichtung hat für Eltern und Kinder viele Vorteile:

- Ob Bücherei, Kirche, Rathaus oder Eisdielen - alles ist für die Kinder leicht zu Fuß erreichbar.
- Kinderhaus nahe Spielplätze können reichlich genutzt werden - so wird es den Kindern nie langweilig.
- Durch die Nähe zur Grundschule, fällt es den Kindern leichter sich bei der Einschulung zu recht zu finden.
- Da wir zentral liegen, gibt es keine weiten Anfahrtswege.

Kontakte

Kinderhaus Don Bosco

Kindergarten

Beate Vento (Gesamtleitung)

Zum Köpfwasen 4

91074 Herzogenaurach

Tel.: 09132/74963-10

Krippe

Birgit Kastner (Leitung)

Zum Köpfwasen 4

91074 Herzogenaurach

09132/74963-20

Email Kiga: don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de

Email Krippe: krippe-don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de

www.kinderhaus-don-bosco-herzogenaurach.de

Träger:

Kath. Kirchenstiftung Herzogenaurach

Frau Gaby Klaus

Kirchenplatz 4

91074 Herzogenaurach

Email: gaby.klaus@kita.erzbistum-bamberg.de

**Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie
und Ihre Kinder da:**

Montag – Freitag: 7.00 – 16.30 Uhr

Bringzeit	Abholzeit	Stunden
7.30 – 8.00 Uhr	12.00-12.30 Uhr	4-5

Bringzeit	Abholzeit	Stunden
7.00 – 7.30 Uhr	13.30 – 14.00 Uhr	6 - 7
7.00 – 7.30 Uhr	14.00 – 14.30 Uhr	7 - 8
7.00 – 7.30 Uhr	15.30 – 16.00 Uhr	8 – 9
7.00 – 7.30 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	9 - 10

Bringzeit	Abholzeit	Stunden
7.30 – 8.00 Uhr	13.30 – 14.00 Uhr	6 - 7
7.30 – 8.00 Uhr	14.00 – 14.30 Uhr	6 - 7
7.30 – 8.00 Uhr	15.30 – 16.00 Uhr	8 - 9
7.30 – 8.00 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	8 - 9

Bringzeit	Abholzeit	Stunden
8.00 – 8.30 Uhr	13.30 – 14.00 Uhr	5 - 6
8.00 – 8.30 Uhr	14.00 – 14.30 Uhr	6 - 7
8.00 – 8.30 Uhr	15.30 – 16.00 Uhr	7 - 8
8.00 – 8.30 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	8 - 9

Monatsbeiträge (Stand: September 2017)

<u>Buchungskategorie</u>	<u>Beiträge</u>	<u>Spielgeld</u>	<u>Gesamt</u>
4-5 Stunden	212,-	5,50	217,50
5-6 Stunden	235,50	5,50	241,-
6-7 Stunden	271,50	7,50	279,-
7-8 Stunden	308,-	7,50	315,50
8-9 Stunden	343,50	7,50	351,-
9-10 Stunden	379,-	7,50	386,50

Mittagessen:

Das Mittagessen liefert uns täglich frisch ein Partyservice.

Die Unkosten hierfür in der Krippe 2,70 Euro.

Bei Urlaub oder Krankheit kann das Esse abbestellt werden, am Vortag bis 12.00 Uhr

Die Kinder brauchen uns nur kurze Zeit,
aber in dieser Zeit brauchen sie uns dringend.
Caroline Pratt

Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist... ...die Kindermitbestimmung und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Die Anforderungen an Kinder und auch an Erwachsene haben sich in den letzten Jahren stark geändert.

Schon in der Schule wird von den Kindern eigenständiges Denken erwartet.

Kinder sollen lernen, eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten.

Dazu ist die Fähigkeit des Argumentierens unabdinglich.

Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen Menschen je nach Alter, verbal oder nonverbal zu äußern.

Schon unter 3jährigen ist es möglich auf ihre besondere Art und Weise den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.

So lernen die Kinder in der Gemeinschaft zu Recht zu kommen.

Außerdem erleben die Kinder demokratisches Handeln und lernen die Chancenvielfalt einer Demokratie kennen.

Umsetzung:

In unserer Kindergartenarbeit steht das Kind im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir akzeptieren jedes Kind als Individuum mit all seinen Stärken und Schwächen.

Gleichzeitig geben wir dem Kind das Gefühl sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen.

Durch die individuelle Wertschätzung des Kindes werden das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sich das Kind in einer Gemeinschaft geborgen fühlt und glücklich ist.

Gleichzeitig ist es die Basis für erfolgreiche Bildungsprozesse.

Diese Erkenntnis ist die Grundlage unseres täglichen Handelns.

Beispiele für Partizipationsmöglichkeiten...

- Die Kinder entscheiden sich selbst für Spielpartner und Spielorte
- Die Kinder bedienen sich selbst am Frühstückstisch und entscheiden, wie auch beim Mittagessen, wie viel sie essen möchten.
- die Wahl von alternativen pädagogischen Angeboten, z. B. „Möchtest du Malen?“ oder „Möchtest du ein Bilderbuch anschauen?“...

Im pädagogischen Tagesablauf muss dabei folgendes beachtet werden:

- Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- die aktuelle Gruppenzusammensetzung und Personalbesetzung
- eine Abstimmung von Lösungen auf die vereinbarten Grundregeln
- unser konzeptionelle Grundgedanke ist, dass Kinder eigene Lösungsstrategien entwickeln und Aushandlungsprozesse selbst initiieren

Soziale Bildung und Erziehung

Wir sind eine Gruppe – Wir gehören zusammen

Ziele:

- Wir lernen zu Teilen
- Wir akzeptieren andere wie sie sind → Toleranz
- Wir helfen einander
- Wir verletzen niemanden und trösten einander wenn wir traurig sind
- Wir nehmen aufeinander Rücksicht
- Wir sind gerne zusammen
- Wir lernen uns zu streiten und uns zu vertragen
- Wir übernehmen Verantwortung für uns selber und für die Gruppe
- Wir wissen: Gemeinsam sind wir stark
- Wir lernen die Kindergartenkinder und ihre Gruppe kennen



Methode:

- Alle Aktionen im Krippenalltag
- Gespräche im Stuhlkreis, Kreisspiele
- Freispiel
- Ausflüge in den Garten (Die Großen warten auf die Kleinen)
- Vorbildfunktion der Erzieher
- Auf falsches und richtiges Verhalten aufmerksam machen
- Verhalten bestärken
- durch Kooperationsspiele (wir gewinnen und verlieren gemeinsam)
- durch Einhalten von Regeln
- gegenseitige Besuche zwischen Krippe und Kindergarten
- gemeinsame Aktionen mit den Kindergartenkindern
- wir treffen uns im Garten und spielen miteinander
- gemeinsame Mahlzeiten → wir sitzen alle an einem Tisch, beten gemeinsam und reichen uns die Schüsseln weiter



Persönlichkeitsentwicklung

Stärken „stärken“ und Schwächen „schwächen“

Ziele:

Die Kinder entwickeln Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Eigenverantwortlichkeit

- Kinder müssen die Anforderungen des täglichen Lebens alleine bewältigen z.B. Hausschuhe alleine an- und ausziehen selbstständig essen, Hände waschen und zur Toilette gehen
- Die Kinder erfahren ihre eigenen Grenzen
Die Kinder wissen was sie sich selbst zutrauen können
- Sie kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen
- Sie können mit Frustrationen umgehen

Durch positive Umgangsformen finden sich die Kinder im Leben besser zurecht

- Sie lernen „Bitte – Danke“ sagen
- Sie machen sich mit Tischmanieren vertraut
- Die Kinder entwickeln Selbstvertrauen
- Sie haben eine eigene Meinung
- Sie lernen diese Meinung zu vertreten

Methode:

- Wir sind für die Kinder da – wir hören Ihnen zu –
wir nehmen sie ernst
- Kinder dürfen ausprobieren
- Wir schaffen Freiräume z.B. im Freispiel oder am Esstisch
- Kinder dürfen Fehler machen
- Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe
(z. B. üben wir Hände waschen)
- Wir sind für die Kinder Vorbilder
- Gespräche im Stuhlkreis, während der Freispielzeit, am Frühstückstisch
- Wir bestärken die Kinder positiv
- Kinder übernehmen Verantwortung
- Wir schaffen Rituale im Tagesablauf z. B. Begrüßung, gemeinsame Feiern, feste Schlafenszeiten
- Stuhlkreis



Seit kurzem arbeiten wir auch mit Portfolios.

Ein Portfolio ist eine Mappe, in welcher möglichst viele Entwicklungsschritte eines Kindes dokumentiert werden.

Dazu fotografieren wir sehr viel und halten die Entwicklungsschritte des Kindes in Wort und Bild fest.

Sprachliche Bildung und Förderung

„Komm und sprich mit mir“

Ziele:

- Die Kinder nutzen die Sprache um Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern
- Auseinandersetzung findet verbal statt
- Das phonologische Bewusstsein wird gefördert
- Die Allgemeinbildung wird erweitert
- Kinder mit Bilderbüchern vertraut machen
- Kinder nutzen die Sprache um sich mitzuteilen und um Kontakt aufzunehmen

Methode:

- der tägliche Umgang miteinander
- Tischspiele
- Gespräche: Probleme, Wünsche artikulieren,
- Rollenspiele
- im Freispiel
- sich Zeit nehmen
- durch Aufforderung etwas zu erzählen
- durch Fragen stellen
- Bilderbücher
- Einsatz von sprachfördernden Spielen (viele selbst entwickelt oder z. B. Bambino Lük)
- Erzählungen, Nacherzählungen
- Sachgespräche
- Lernen von Liedern und Fingerspielen

Im Jahr 2010/11 nahmen wir an einem Projekt der Sprachberatung teil.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen werden hierbei über viele verschiedene Möglichkeiten zur Förderung der Kinder informiert und unterrichtet.



Mathematische Bildung

Ziele:

- Kinder lernen einfache geometrische Formen wie Kreis, Quadrat, Dreieck und Rechteck spielerisch kennen
- Die Kinder erfassen und ordnen unterschiedliche Formen, Farben und Größen
- Die Kinder unterscheiden nach Mengen
- Die Kinder wissen mit Begriffen wie oben – unten, vorne – hinten umzugehen = Raum-Lage-Beziehung
- Die Kinder legen vorgegebene Muster nach, setzen Reihen fort, finden Fehler in den Reihen usw. = logisches Denken
- Die Kinder beschäftigen sich mit Begriffen wie
leicht - schwer
lang - kurz
groß - klein
- Zählen üben



Methode:

- Farbwürfelspiele
- Dominos
- Zuordnungsspiele
- Feste Struktur des Tagesablaufes
- Praktische Anwendung von Begriffen wie oben - unten, lang - kurz, usw.
- Zählen üben (z. B. anwesende Kinder, benötigte Teller usw.)
- selbstgebaute Spiele mit unterschiedlichen Formen zum Aufstecken
- Kreis- und Fingerspiele
- Puzzles, Zuordnungsspiele und Bilderbücher
- unser Tagesablauf → „Bitte hole einen Teller“
- Beobachtungen im Umfeld der Kinder z.B. Fenster ist rechteckig, Sonne ist rund ...



Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Wissen ist Macht

Kinder erweitern ihr Wissen mit allen Sinnen

Ziele:

- Die Kinder erfahren die Zusammenhänge des täglichen Lebens
z. B. Wir bereiten gemeinsam unser Frühstück vor
- Die Kinder sind neugierig auf „mehr“
- Kinder verlieren ihre Angst etwas verkehrt zu machen oder etwas Neues auszuprobieren
- Kinder erweitern kontinuierlich ihren Horizont
- Neugierde und Interesse wecken
- Lernen macht Spaß



Methode:

- Experimente mit Materialien aus dem Alltag z.B. Trinkhalme, Luftballons, Wasser und Sand
- Wetterbeobachtungen: Heute ist es warm → wir können in den Garten
- Fragen aufgreifen und beantworten
- gezielter Einsatz aller Sinne
- Tischspiele
- Konstruktionsmaterial
- durch Aufgabenstellung
- Kennen lernen von unterschiedlichsten Materialien durch die Tastraupe
- Die Kinder bekommen Gelegenheit eigene Erfahrungen zu sammeln durch den Umgang mit Knetmaterialien, Papier, Farben und vieles mehr



Umweltbildung und Naturerfahrung

Wir sind der Natur auf der Spur

Ziele:

- Die Kinder erleben bewusst den Wechsel der 4 Jahreszeiten
- Die Kinder gehen mit den Reserven unserer Umwelt bewusst um z. B. Wir sparen Wasser
- Die Kinder übernehmen in ihrem Alltag Verantwortung für eine gesunde Umwelt z.B. Abfallvermeidung, Mülltrennung,....
- Die Kinder werden auf Umweltsünden aufmerksam gemacht (z. B. Abfallvermeidung)

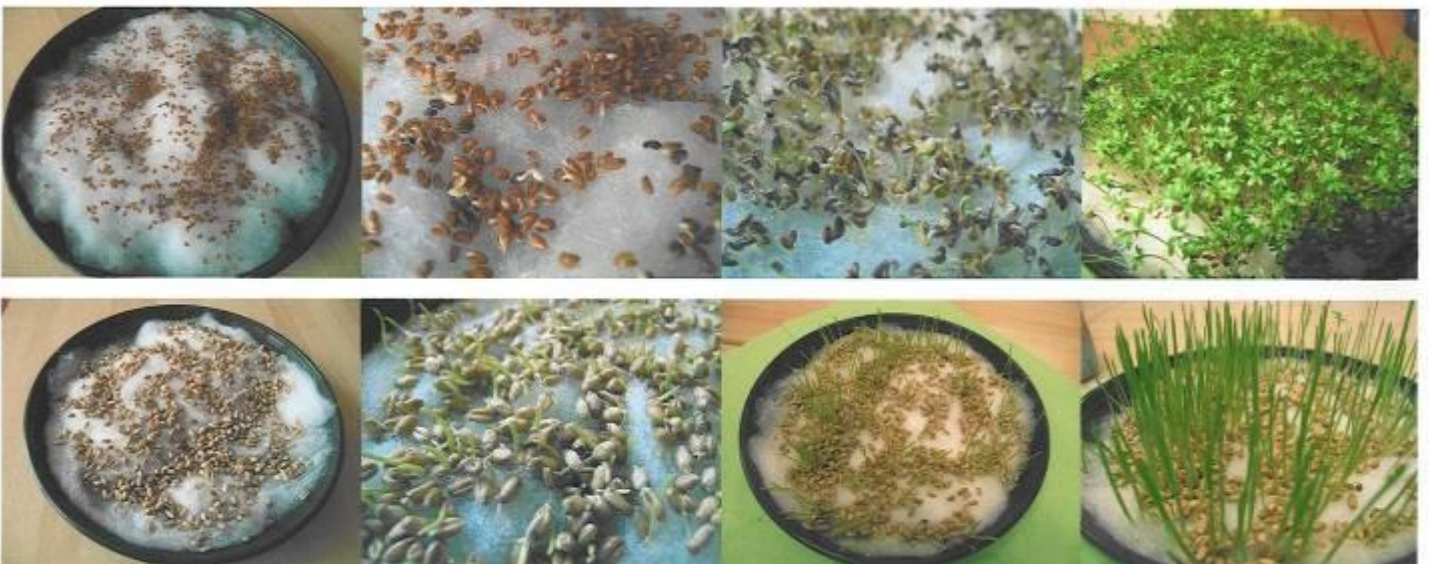
Methode:

- Medien: Bilderbücher, Bilder
- Projekte
z. B. Ostergras ansäen
- Spielsachen aus unterschiedlichsten Material
- Naturbeobachtungen
- Spielmaterial z. B. Tischspiele
- Erzählungen
- Gespräche
- Basteln und Spielen mit Naturmaterialien
- Wir nutzen unsere Sinne
- Ausflüge mit dem Krippenwagen und zu Fuß



Kinder sind nicht dümmer als Erwachsene,
sie haben nur weniger Erfahrung.

Janusz Swift



Bewegungserziehung und -förderung

Kinder entwickeln Freude und Sicherheit in der Bewegung

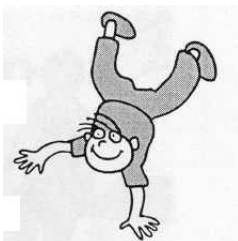
Ziele:

- Die Kinder zeigen Freude an der Bewegung
- Sie nehmen Ihren Körper bewusst wahr
- Grundlegende Bewegungsfähigkeiten (z.B. Gleichgewicht, Körperkoordination, usw.) werden weiterentwickelt
- Stärkung von Spontanität und Selbstständigkeit
- Die Kinder lernen ihre Möglichkeiten und Grenzen kennen
- Sie verstehen Arbeitsaufträge und führen diese durch
- Spielregeln, Sicherheitsregeln, Kommunikationsregeln werden erlernt
- Die Kinder trainieren Ausdauer und Geduld
- Sie differenzieren akustische Reize und setzen diese um



Methode:

- Wir bieten täglich vielseitige Bewegungsmöglichkeiten im Zimmer, Turnraum und auf dem Spielplatz
- Bereitstellung verschiedenster Materialien um die Möglichkeit der Bewegungsvielfalt zu geben
- Angeleitete Turnstunden (mit unterschiedlichen Geräten)
- Erlebnisturnen
- Turnen mit Musik
- Verschiedene Bewegungs- und Kreisspiele
- Wir gehen in den Garten



Musikalische Bildung und Erziehung

Kinder entdecken die Musik

Ziele:

- Freude an der Musik
- Schulung des Gehörs
- Gedächtnis- und Ausdauertraining
- Kinder singen Melodien richtig nach
- Die Kinder nutzen ihre Körper um Melodien rhythmisch zu begleiten
- Die Kinder setzen Lieder und Geschichten in Bewegung um



Methode:

- Kreis- und Singspiele im Stuhlkreis
- Bekannt machen mit Orffinstrumenten
- Lernen und Singen von Liedern
- Fingerspiele
- Rhythmikstunden

Medienbildung und – erziehung

Kinder wachsen von Geburt an mit Medien auf

Medienkompetenz, d.h. der Umgang mit Büchern, Computer, Videos usw. ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Trotzdem hat die Medienbildung in der Krippe einen geringeren Stellenwert als im Kindergarten.

Unser Einsatz von Medien beschränkt sich auf Bilderbücher und CD-Player.

Letzterer kommt gelegentlich in der Freispielzeit zum Einsatz wenn Kinder Musik hören oder zum einüben von bestimmten Melodien.

Manchmal hilft die Musik den Kindern auch einzuschlafen.

Kreative Bildung und Erziehung

Kreatives Arbeiten heißt eigene Ideen finden und sie im Spiel und beim schöpferischem Gestalten zu verwirklichen.

Wir unterstützen die Kinder indem wir verschiedenste Materialien zur Verfügung stellen.

Wir geben ihnen Anregungen in Form von Naturbetrachtungen, Bildbetrachtungen, usw. .

Zur Umsetzung ihrer Vorstellungen bieten wir den Kindern die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren. Am Wichtigsten ist dabei das „Tun“ und nicht das Ergebnis.

Nicht das Ergebnis einer Tätigkeit ist wichtig, sondern die Erfahrungen, die das Kind im Umgang mit dem Material machen kann.



Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Gott hat dich lieb so wie du bist

Bei uns werden alle Kinder angenommen,

unabhängig der Nationalität

und des Glaubens

Ziele:

- Wir leben christliche Wertvorstellungen:
 - z.B. Toleranz – wir akzeptieren alle Menschen wie sie sind
 - Rücksichtnahme – wir helfen Schwächeren und Kleineren
- Ehrlichkeit Frieden – Konflikte lösen wir gewaltlos
- Liebevoller, partnerschaftlicher Umgang miteinander
- Wir lernen zu teilen – etwas abgeben
- Wir feiern die Feste im katholischen Jahreskreis
- Wir erleben die Natur als Schöpfung Gottes
- Anhand der Bibel wird den Kindern das Leben und Wirken von Jesus nahe gebracht

Methode:

- Bilderbücher und Erzählungen
- Kirchenbesuche mit den Eltern
- Gemeinsame Feiern in der Kirche
- tägliche Situationen bei Streit, gemeinsamen Essen
- und dem Spiel
- Erzieher leben die christlichen Wertvorstellungen im täglichen Leben vor



Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Ziele:

- Die Kinder wissen, wie wichtig ausreichend Bewegung für Körper und Geist ist
- Die Kinder erleben Essen als Genuss mit allen Sinnen
- Die Kinder erfahren, welche Auswirkungen Stille und Lärm auf ihren Körper und ihre Gesundheit haben
- Die Kinder üben Hygiene und Körperpflege
- Die Kinder lernen mit altersgemäßen Gefahren z.B. brennende Kerzen, Klettern, Straßenverkehr usw. umzugehen
- Die Kinder üben das richtige Verhalten bei eventuellen Unfällen oder Feuer



Methode:

- Lernen durch „praktisches Tun“ während der Freispielzeit im Garten, bzw. im Turnraum
- Turnen
- Wir nutzen unsere Außenflächen
- Wir bereiten täglich unser gemeinsames Frühstück vor und achten dabei auf gesunde Ernährung
- Kinder lernen neue Nahrungsmittel kennen wie z. B. Litschi, Mango, Kaki oder Ananas
- Wir waschen uns die Hände
- Wir üben den richtigen Umgang mit gefährlichen Gegenständen z.B. Scheren



Projektarbeit in der Krippe

Im Laufe eines Krippenjahres arbeiten wir mit den Kindern immer wieder an Projekten zu verschiedenen Themen.

Die Themen werden in einer Teamsitzung für alle Gruppen gemeinsam festgelegt und orientieren sich möglichst an den Interessen der Kinder.

Der zeitliche Ablauf ist in allen Gruppen gleich.

Die einzelnen Angebote zu dem Projektthema legen die Gruppen zum Teil selbst fest, da sowohl die Altersmischung als auch die Bedürfnisse in den Gruppen unterschiedlich sind.

Ein Projekt beinhaltet Angebote aus möglichst vielen der vorgenannten und im Erziehungs- und Bildungsplan beinhalteten Bildungsbereiche.

Durch Informationen an die Eltern soll erreicht werden, dass auch zu Hause ab und zu Bezug auf das in der Krippe aktuelle Thema genommen werden kann.

Projektthemen z.B.

Das ist meine Gruppe – Wir gehören zusammen

Das bin ich – das ist mein Körper

Viele bunte Farben usw.

Auch gehören natürlich Themen zum Jahreskreis zu unserer Arbeit mit den Krippenkindern.

(Jahreszeiten, Ostern, Nikolaus, Weihnachten...)



Kindergartenvorbereitung

Der Weg ist das Ziel

Einige unserer Kinder wechseln nach ihrer Zeit in der Krippe direkt in unseren Kindergarten.

Andere wechseln in Einrichtungen unserer Stadt.

Durch gegenseitige Besuche in unserer Einrichtung lernen sich Kinder und Personal gut kennen.

Die Krippenkinder suchen immer wieder den Kontakt zu den Großen.

So fällt ihnen der Übergang von Krippe zu Kindergarten leicht.

Durch dieses frühe Kennen lernen entfällt für Kinder und Eltern eine lange Eingewöhnungsphase in den Kindergarten.

Unsere Kinderkrippe stellt sich vor

Am 6. April 2010 zogen alle Kinder und Erzieher in unser neu gebautes Kinderhaus ein. Seitdem fühlen wir uns richtig wohl.

In unserem Kinderhaus werden vier Krippengruppen mit jeweils 13 Kindern betreut und zwei Kindergartengruppen, mit je 26 Kindern.

Die Krippengruppen befinden sich auf 2 Ebenen und verfügen jeweils über einen Gruppenraum und einen eigenen Schlafraum. In jedem Schlafraum steht für jedes Kind ein eigenes Bettchen zur Verfügung. Auf jeder Ebene befindet sich ein Wickelraum mit je 2 Wickeltischen und Eigentumsfächern für jedes Kind, sowie Krippentoiletten und Kinderwaschbecken. Auch steht für die Krippengruppen ein kleines Intensivzimmer zur Verfügung.

Die Turnhalle bietet mit speziellen Turngeräten für die Krippenkinder, Sprossenwand und vielem mehr reichlich Material um den Bewegungsdrang der Kinder auszuleben.

Der Turnraum wird von den Krippenkindern und Kindergartenkindern genutzt.

Bei schlechtem Wetter wird er von Krippen- und Kindergartenkindern auch am Nachmittag genutzt.

Außenanlagen

Unser neu gestalteter Garten bietet Platz zum Toben sowie auch ausreichend Möglichkeiten zum Rückzug.

Im unteren Eingangsbereich befindet sich ein Garten in welchen die Krippenkinder schaukeln, rutschen, Sandspielen, Bobbycar fahren uvm. können.

Auch der Garten im oberen Bereich wird von den Krippenkindern gemeinsam mit den Kindergartenkindern genutzt.

Die Kinder können dort schaukeln, klettern, rutschen, springen, balancieren usw.

Die Matschcke bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen mit dem Elementen Wasser und Erde.

Durch Beobachtung der Hecken, Büsche und Bäume erleben die Kinder den Verlauf der Jahreszeiten.

Angegliedert ist ein kleiner Spielbereich, der den Krippenkindern einen geschützten Raum bietet, mit Sandkasten und Wipptier.



Ein Tag in der Krippe

Ab 7.00 Uhr kann ich, je nach Buchungszeit in die Krippe kommen.

Bis zum Frühstück um 8.30 Uhr kommen alle meine Freunde ins Kinderhaus.



Um 8.30 Uhr setzen wir uns alle um den Esstisch und frühstücken gemeinsam.

Täglich bereiten unsere Erzieher ein leckeres, abwechslungsreiches Frühstück für uns zu.

Es gibt Brote mit verschiedenen Wurst- und Käsesorten oder Marmelade.

Der Jahreszeit entsprechend steht immer frisches Obst, liebevoll klein geschnitten, auf dem Tisch.

Zum Kennen lernen probieren wir Ananas, Kaki, Mango, Litschi usw.

Gelegentlich gibt es Cornflakes oder Joghurt mit Knusperbrot und selbstverständlich Obst.

Dazu wird täglich frischer Tee gekocht.

Vor dem Essen singen wir gemeinsam am Tisch ein Morgenlied, sprechen über den kommenden Tag und wünschen uns einen guten Appetit.

Dann verteilen wir die Teller und alle geben die Tablettts mit Brot und Obst weiter.

In der Freispielzeit habe ich viele Spielmöglichkeiten:

Nachdem ich mich von meiner Mama verabschiedet habe suche ich mir etwas zu spielen:

- Bauen mit Duplosteinen oder anderem Baumaterial
- Spielen auf dem Bauteppich
- Unsere Kleinen bekommen altersgerechtes Spielzeug.
- Kuschneln in der Kuschelecke und spielen mit den Puppen in der Puppenecke
- Wir lassen uns vorlesen und schauen uns Bücher an
- Wir dürfen malen, schneiden, puzzeln, kneten, tanzen und singen
- Wir knüpfen Kontakte und streiten auch mal
- Wenn wir Lust haben besuchen wir die Kinder im Kindergarten



Die Erzieherinnen sind in der Freispielzeit immer für uns da:

Sie schauen uns beim Spielen zu

Wenn wir etwas nicht können zeigt sie uns wie es geht

Streiten ohne zu schlagen

Sie unterstützt uns Kinder und lobt uns wenn wir etwas gut machen

Sie spielt mit uns und liest uns vor

Sie bastelt mit uns

Sie trocknet Tränen und tröstet

Sie ermuntert, lobt und motiviert

Sie unterhält sich beim Bringen und Abholen mit unseren Eltern

Sie organisiert z. B. Essensbestellung

Sie trifft Absprachen mit Kollegen

Sie leitet Praktikanten an

Sie spricht mit uns und hört uns zu

Sie erstellt Projektpläne

Sie fördert uns in allen Bereichen



Anschließend gehen wir – so es das Wetter erlaubt - in den Garten.

Im Laufe des Vormittages werden alle Kinder nach Bedarf gewickelt.

Zwischen 11.00 Uhr und 11.30 Uhr treffen wir uns alle wieder am Esstisch.

Es wartet ein frisch gekochtes warmes Mittagessen auf uns.

Unsere Kleinsten bekommen noch ihr Gläschen bzw. ihr Milchflasche.

Zum Trinken bekommen wir Tee oder Wasser.

Nach dem Mittagessen gehen wir gleich in unser Bett.

In unseren Betten warten Kuscheltiere, Schnuller und evtl. ein Schlafsack auf uns.

Die Erzieher bleiben bei uns bis wir alle eingeschlafen sind.

Ab 13.30 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt.

Die Anderen dürfen noch spielen, kuscheln oder in den Garten gehen.

Am Nachmittag essen wir noch einmal frisch geschnittenes Obst.

Bis 16.30 Uhr sind wir dann alle abgeholt, die Erzieher räumen unser Zimmer auf und gehen auch nach Hause.

Jetzt ist nur noch Frau Herbst in der Kindertagesstätte und macht sauber.

Gezielte Lernangebote

Gemeinsam in allen 4 Gruppen werden immer wieder verschiedene Projekte angeboten
Durch diese Aktionen erfahren die Kinder viel Neues über die Welt in der sie leben, sie erweitern ihr Wissen, sie lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien und stärken ihre Persönlichkeit.
Jede Alterstufe erfordert spezifische Angebote, damit die Kinder nicht unter- bzw. überfordert werden.
Häufig arbeiten wir mit einzelnen Kindern oder in Kleingruppen.

Eine wichtige Erfahrung ist die erste Ablösung vom Elternhaus.

Im täglichen Miteinander sammeln die Kinder viele praktische Alltagserfahrungen:

- selbstständiges Essen
- an- und ausziehen
- Sozialverhalten → sie lernen Regeln einhalten, zu warten, Rücksicht zu nehmen, zusammen zu spielen u.v.m.

-

Neben diesen wichtigen Alltagserfahrungen lernen die Kinder viel Anderes.

Nachfolgend einige Beispiele unserer Arbeit:

- Die Kinder schneiden, malen, kleben, drucken usw.
- Die Kinder singen und musizieren
- Die Kinder turnen
- Die Kinder betrachten Bilderbücher
- Die Kinder hören Erzählungen
- Die Kinder experimentieren
- Die Kinder erkunden die Natur
- Die Kinder kochen und backen gemeinsam
- Die Kinder machen erste mathematische Erfahrungen mit Formen, Zahlen und Mengen

und vieles mehr!!!



Highlights in unserem Krippenjahr

In unserem Krippenjahr gibt es viele Höhepunkte:

- Wir ziehen singend mit unseren Laternen am Sankt Martinstag im Kinderhaus ein.
- Der Nikolaus kommt zu uns in die Krippe
- Wir Kinder gestalten zusammen mit den Kindergartenkindern für unsere Eltern und Verwandten eine besinnliche Advents- oder Weihnachtsfeier in der Kirche
- Wir stellen zu Fasching unsere eigenen Kostüme her, gestalten unseren Raum und feiern eine gemeinsame Faschingsparty.
- Wir suchen unsere Osternester im Garten
- Wir feiern mit unseren Freunden Geburtstag
- Mit Eltern, Verwandten und Freunden feiert die Kindertagesstätte ein großes Sommerfest



Was uns auf dem Herzen liegt:

Spielen = Medizin für die Seele

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung.

Hier setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten. Ausdauer, Konzentration und die Bereitschaft sich anzustrengen bilden sich immer mehr aus.

Das Kind baut soziale Beziehungen auf, übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf Andere zu nehmen und von Anderen zu lernen.

Wir schaffen für unsere Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel.

Durch analysierendes Beobachten erfahren wir, welche Bedeutung bestimmte Themen, Rollen, Gegenstände oder Figuren für die Kinder haben.

Wir Erzieherinnen stellen Material, Raum und unsere Zeit zur Verfügung oder steuern Ideen bei.

Jedoch bestimmen allein die Kinder den Verlauf des Spielprozesses.

Elternarbeit

Wir arbeiten mit Ihnen zusammen -

Sie sind uns wichtig

Unsere gemeinsamen Ziele und Wertvorstellungen geben Ihrem Kind einen guten Start für seinen weiteren Lebensweg.

Damit Sie und Ihre Kinder sich bei uns wohlfühlen ist der ständige Austausch wichtig.

Wir arbeiten mit Ihnen Hand in Hand!

... und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit

Für uns ist wichtig, dass...

... Eltern über Ihre Kinder und das Krippengeschehen informiert sind

... unsere Beobachtungen an die Eltern weitergegeben werden

... die Eltern sich im täglichen Ablauf der Krippe auskennen

... Eltern aktiv am Geschehen im Kinderhaus beteiligt sind

... wir den Alltag der Kinder im Krippenleben gemeinsam bereichern

... Sie Ihr Kind besser verstehen lernen (in der Gruppe verhält es sich anders als zu Hause)

... wir bei Erziehungsproblemen Verständnis für Sie haben, Ihnen zuhören und versuchen Ihnen zu helfen

Eltern sind über Ihre Kinder und das Kindertagesstättengeschehen informiert durch:

- Informationstafeln
- Elternbeiratssitzung
- Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Einzelgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe
- Feste
- Tür- und Angelgespräche

Die Eltern beteiligen sich aktiv am täglichen Miteinander durch:

- Mithilfe bei Aktionen
- Ideen und Kritik
- Elternbeiratssitzungen

Elternabende:

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir verschiedene Elternabende an.

Meist handelt es sich dabei um:

- Elternabend für unsere „neuen“ Eltern mit Information rund um die Krippe
- Pädagogisch oder Psychologischer Elternabend mit verschiedenen Referenten
- Zu Elternbeiratssitzungen sind alle Eltern herzlich eingeladen um uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Angebote zur Zusammenarbeit annehmen.



Team und Teamarbeit

Kinderkrippe:

Mäusegruppe:

Birgit Kastner
Sabrina Nahr
Renate Maier

Käfergruppe:

Katharina Kik
Lisa Janson
Gisela Huberti

Schäfchengruppe:

Lisa Breitenlohner
Anja Avella
Claudia Daigfuß

Bärengruppe:

Maria Schüpferling
Marina Baumann
Kristina Hutzler

Sieglinde Herbst sorgt für Sauberkeit in unserer Krippe.

Hannelohre Nahr ist unsere Küchenfee

Außerdem sind das ganze Jahr über Praktikanten in unserer Einrichtung, welche von uns ausgebildet werden oder einfach in unsere Arbeit hineinschnuppern wollen.

Gemeinsam sind wir stark

Eine Atmosphäre der Kollegialität und ein offener sowie partnerschaftlicher Umgang sind wichtige Bestandteile unserer Teamarbeit!

Ziele unseres Teams sind:

- Kollegiale Zusammenarbeit
- Gemeinsame Ziele verfolgen
- Wir arbeiten zusammen an verschiedenen Projekten
- Kollegiale Beratung (untereinander und Einzelfallbesprechung)
- Gemeinsame Organisation von Aktionen

Methode:

- Gemeinsame Organisation und Durchführung der Aktionen in der Kindertagesstätte
- Teamsitzungen
- zufällige Gespräche in Krippe und Kindergarten

Teambesprechungen

In unseren Teamsitzungen bringen sich alle Mitarbeiter mit Stärken und Fähigkeiten ein. Wir tauschen gegenseitig Ideen und Erfahrungen aus und planen neue Angebote und Programme.

Eine Teamsitzung kann folgende Tagesordnungspunkte umfassen:

PINNWAND FÜR`S TEAM

- Reflexion der vergangenen Woche
- Fallbesprechung/ Diskussionen von Problemen
- Gezielte Projekte/ Feste/ Aktionen für die nächste Zeit vorbereiten
- Ideen zur Raumgestaltung
- Methodische Rahmenplanung
- Vorbereitung von Elterninformationen und Elternabenden

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um den Kindern größtmögliche Förderung zu bieten und sie in ihrer Entwicklung voran zu bringen sind wir mit verschiedenen Institutionen vernetzt:

- Frühförderung (kommt zu uns ins Haus)
- Stadt Herzogenaurach
- unsere Pfarrgemeinde
- Kinderärzte
- andere Krippen im Landkreis
- Erziehungs- und Beratungsstellen

Fort- und Weiterbildung

Um der Situation der Kinder und den Ansprüchen der Eltern an eine Kindertagesstätte gerecht zu werden brauchen wir die Diskussion mit Pädagogen und Psychologen. Daher informieren wir uns über aktuelle Erziehungsthemen durch Artikel in Fachzeitschriften. Außerdem besuchen wir Fortbildungsveranstaltungen und regionale Arbeitskreise. Themen sind z.B.:

- Wir holen uns die Ernährungsberatung ins Kinderhaus
- Kinder beobachten – Entwicklung dokumentieren
- musikalische Erziehung bei 0 – 3jährigen
- Entwicklungsstadien der Kinder im Krippenalter
- Portfolio
- Kinder beobachten – Entwicklung dokumentieren

Ausbildung von Praktikanten

Die gute Ausbildung von qualifizierten pädagogischen Mitarbeitern liegt uns am Herzen. Daher sind wir gerne bereit Praktikantinnen aufzunehmen, sie anzuleiten und zu unterstützen.

Wir betreuen in unserer Einrichtung:

- Vorpraktikantinnen
- Schüler/Innen der Berufsfachschule zur Kinderpflegerin
- Blockpraktikant/Innen aus Fachakademien, Berufsoberschulen
- „Schnupperpraktikant/Innen“ aus Haupt- und Realschule, Gymnasium